

BORIS GODUNOW

Modest Mussorgski

Oper in vier Teilen (sieben Bilder) – 1868/69

Erste Fassung, „Ur-Boris“ von 1868/69

Text von Modest Mussorgsky nach dem gleichnamigen Drama von Alexander Puschkin (1825) und Nikolai Karamsins.

Mit Übertiteln in deutscher und englischer Sprache

Musikalische Leitung

Vasily Petrenko

Inszenierung

Calixto Bieito

Bühne

Rebecca Ringst

Kostüme

Ingo Krügler

Licht

Michael Bauer

Chöre

David Cavelius

Dramaturgie

Andrea Schönhofer

Abendspielleitung

Theresa Schlichtherle

MÜNCHNER OPERNFESTSPIELE

Donnerstag, 6. Juli 2023

Beginn 19.00 Uhr

Nationaltheater

Premiere am 13. Februar 2013



Global Partner der
Bayerischen Staatsoper

Spielzeit 2022–23
Bayerische Staatsoper

BESETZUNG

| | |
|-----------------------------|----------------------|
| Boris Godunow | Alexander Tsymbalyuk |
| Fjodor | Daria Proszek |
| Xenia | Emily Pogorelc |
| Xenias Amme | Christina Bock |
| Fürst Schuiskij | Gerhard Siegel |
| Andrej Schtschelkalow | Sean Michael Plumb |
| Pimen | Vitalij Kowaljow |
| Grigorij Otrepjew | Dmytro Popov |
| Warlaam | Ryan Speedo Green |
| Missail | Brenton Ryan |
| Schenkwirtin | Rose Naggar-Tremblay |
| Gottesnarr | Kevin Connors |
| Nikititsch | Nikita Volkov |
| Leibbojar | Aleksey Kursanov |
| Mitjucha | Thomas Mole |
| Hauptmann der Streifenwache | Christian Rieger |

Bayerisches Staatsorchester
Bayerischer Staatsopernchor
Extrachor der Bayerischen Staatsoper
Kinderchor der Bayerischen Staatsoper
Statisterie der Bayerischen Staatsoper

Beginn 19.00 Uhr
keine Pause

Ende ca. 21.15 Uhr

Anfertigung der Bühnenausstattung und Kostüme in den eigenen Werkstätten.

BIOGRAFIEN

MUSIKALISCHE LEITUNG

Vasily Petrenko studierte am Sankt Petersburger Konservatorium. Er arbeitete mit Orchestern zusammen wie den Berliner Philharmonikern, dem Gewandhausorchester Leipzig, dem London Symphony Orchestra, dem Orchestra dell'Accademia Nazionale di Santa Cecilia, den Sankt Petersburger Philharmonikern, dem Orchestre National de France, dem Czech Philharmonic und dem NHK Symphony Orchestra Tokyo. Gastengagements führten ihn u. a. zum Edinburgh Festival, zum Grafenegg Festival und regelmäßig zu den BBC Proms. Er ist seit 2021 Chefdirigent des Royal Philharmonic Orchestra sowie seit 2015 des European Union Youth Orchestra. Von 2006 bis 2021 war er Chefdirigent des Royal Liverpool Philharmonic Orchestra, dem er weiterhin als Ehrendirigent verbunden ist. Zudem war er Chefdirigent des Oslo Philharmonic Orchestra.

INSZENIERUNG

Calixto Bieito, aus Katalonien stammend, war künstlerischer Leiter des Teatre Romea in Barcelona sowie beim FACYL in Salamanca. Sein Opernregiedebüt gab er 1996 mit Bretóns Zarzuela *La verbena de la Paloma* am Teatro Tivoli Barcelona. Im deutschsprachigen Raum debütierte er 2001 mit einer Neuinszenierung von *Don Giovanni* an der Staatsoper Hannover. Weiterhin inszenierte er an der Oper Frankfurt (z. B. *Manon Lescaut*), der Komischen Oper Berlin (z. B. *Die Entführung aus dem Serail*), am Theater Freiburg, an der Oper Stuttgart (u. a. *La fanciulla del West*, *Parsifal*), am Theater Basel (u. a. *Lulu*, *Otello*) und Hosokawas *Hanjo* für die Ruhrtriennale. Für das Sprechtheater realisierte er in Deutschland u. a. *Lulu* in Mannheim und *Der Kirschgarten* am Residenztheater München. An der Bayerischen Staatsoper inszenierte er *Fidelio* und *La Juive*.

BÜHNE

Rebecca Ringst, geboren in Berlin, studierte an der Hochschule für Bildende Künste in Dresden. Sie entwarf Bühnenbilder u. a. für die Komische Oper Berlin, die English National Opera, das Opernhaus Zürich, die Oper Stuttgart, die Semperoper Dresden, das Staatstheater Nürnberg, Den Norske Opera Oslo, das Residenztheater München, das Deutsche Theater Berlin und das Goodman Theatre Chicago. Sie ist zudem regelmäßig für Regisseur:innen wie Andrea Moses, Elisabeth Stöppler, Calixto Bieito und Barrie Kosky tätig. 2010 wurde sie als Bühnenbildnerin des Jahres von der Zeitschrift *Opernwelt* für ihr Bühnenbild der Inszenierung *Der Rosenkavalier* in der Regie von Stefan Herheim ausgezeichnet und 2019 bei den Opera Awards in London zur Bühnenbildnerin des Jahres gekürt. Bisher entwarf sie an der Bayeri-

schen Staatsoper die Bühnenbilder für *Fidelio*, *Agrippina*, *Der feurige Engel* und *La Juive*. In der Spielzeit 2023/24 zeichnet sie hier für das Bühnenbild der Neuinszenierung von *Die Fledermaus* verantwortlich.

KOSTÜME

Ingo Krügler studierte Kostüm- und Modedesign in Berlin und London und arbeitete bei Gaultier und John Galiano in Paris. Er assistierte u. a. in Wien, Paris (Bastille) sowie bei den Festspielen in München und Salzburg bei Michael Haneke, David Alden, David Pountney, Gottfried Pilz und Stefan Herheim. Seitdem ist er als freischaffender Kostümbildner tätig. 2004 arbeitete er das erste Mal an der Bayerischen Staatsoper. Mit Calixto Bieito verbindet ihn seit *Jenůfa* an der Oper Stuttgart eine enge Zusammenarbeit, etwa bei Henrik Ibsens *Brand* in Oslo, *Lulu*, *Aus einem Totenhaus* und *Otello* am Theater Basel, *Gianni Schicchi*, *Der Freischütz* und *Dialogues des Carmélites* an der Komischen Oper Berlin und *Voices* beim Bergen Festival. An der Bayerischen Staatsoper entwarf er die Kostüme für *Fidelio* und *La Juive*.

LICHT

Michael Bauer ist seit 1998 Leiter der Beleuchtungsabteilung an der Bayerischen Staatsoper. Er gestaltete u. a. das Licht für *Tosca*, *Don Carlo*, *Nabucco*, *Die Fledermaus*, *Der fliegende Holländer*, *Tristan und Isolde*, *Jenůfa*, *Die Zauberflöte*, *Medea in Corinto*, *L'elisir d'amore*, *L'Orfeo*, *Guillaume Tell*, *Die Meistersinger von Nürnberg*, *Mefistofele*, *La Juive*, *Les Indes galantes*, *La Favorite*, *Semiramide*, *Arabella*, *Hänsel und Gretel* und *Andrea Chénier*. Als Lichtdesigner arbeitete er an zahlreichen bedeutenden Opernhäusern weltweit, etwa in Hamburg, Basel, Genf, Paris, Mailand, Madrid, Antwerpen, Athen, New York, San Francisco und St. Petersburg. An der Bayerischen Staatsoper hat er zuletzt die Lichtgestaltung von *Idomeneo*, *Lear*, *Die Nase*, *Peter Grimes*, *Bluthaus* und *Hanjo* verantwortet.

DRAMATURGIE

Andrea Schönhofer studierte Neuere Deutsche Literatur, Theaterwissenschaft und Kunstgeschichte an der Ludwig-Maximilians-Universität München sowie der Universität Wien. Von 2008 bis 2013 war sie Dramaturgin an der Bayerischen Staatsoper, seit 2014 verwirklicht sie als freischaffende Dramaturgin zahlreiche Projekte in der freien Szene und hat u. a. mit der Regisseurin Amélie Niermeyer am Landestheater Salzburg zusammengearbeitet. Seit 2020 ist sie außerdem in der kulturellen Bildung tätig. Lehraufträge hatte sie am Thomas Bernhard Institut der Universität Mozarteum, an der Hochschule für Musik und Theater München im Masterstudiengang Kultur- und Musikmanagement sowie an der Theaterakademie August Everding.

CHÖRE

David Cavelius wurde im Saarland geboren. Er ist Preisträger verschiedener Wettbewerbe und war Stipendiat der Kunststiftung NRW. Sein Studium in Köln und Düsseldorf (Klavier bei Pavel Gililov, Dirigieren bei Rüdiger Bohn, Tonsatz bei Johannes Schild und Komposition bei Krzysztof Meyer) ergänzte er durch Meisterkurse bei Andrea Bonnatta und Irwin Gage. Neben einem Engagement als Korrepetitor des Niederrheinischen Konzertchores dirigierte er das Deutsche Radio-Kammerorchester und die Niederrheinischen Sinfoniker. 2004 gründete er das Kammerorchester Apollon-Ensemble und 2007 das CollegiumVocale Niederrhein. Seine Kompositionen wurden u. a. durch die Niederrheinischen Sinfoniker, das Philharmonische Orchester Hagen und die Badische Staatskapelle Karlsruhe aufgeführt. Er hat einen Lehrauftrag für Korrepetition an der Musikhochschule Köln und konzertiert als Pianist in vielen europäischen Ländern. Seit April 2013 ist er Chorleiter an der Komischen Oper Berlin. Mit der Einstudierung des Chores in der Neuproduktion *Krieg und Frieden* gab er sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper.

BORIS GODUNOW

Alexander Tsymbalyuk, geboren in Odessa, schloss sein Gesangsstudium am Konservatorium seiner Heimatstadt ab. Am Opernhaus Odessa gab er 2000 sein Debüt in *Eugen Onegin*. Von 2003 bis 2012 war er Ensemblemitglied der Staatsoper Hamburg. Er gastierte an zahlreichen Opernhäusern, darunter das Teatro alla Scala in Mailand, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Bolschoi-Theater in Moskau, die Metropolitan Opera in New York sowie die Opernhäuser von Berlin, Paris, Barcelona, Kopenhagen, Chicago und Tokio. Sein Repertoire umfasst Partien wie Il Commendatore (*Don Giovanni*), Banco (*Macbeth*), Ramfis (*Aida*), Fafner (*Das Rheingold*), Raimondo Bidebent (*Lucia di Lammermoor*) und Titirel (*Parsifal*). An der Bayerischen Staatsoper debütierte er 2011 als Timur (*Turandot*) und kehrte seither fast jedes Jahr ans Nationaltheater München zurück. Die Partie des Boris Godunow sang er bereits in der Premiere und vielen Folgevorstellungen dieser Inszenierung.

FJODOR

Daria Proszek schloss ihr Gesangsstudium an der Musikakademie in Krakau bei Agnieszka Monasterska ab. Im Anschluss wurde die Mezzosopranistin in die Opernakademie des polnischen Nationaltheaters Teatr Wielki in Warschau aufgenommen, wo sie u. a. von Matthias Rexroth, Eytan Pessen und Izabella Kłosińska weiter ausgebildet wurde. Des Weiteren nahm sie an Meisterkursen u. a. bei Ewa Podleś, Ryszard Karczykowski, Tomasz Konieczny, Mariusz Kwiecień und

Sergei Leiferkus teil. Zu ihrem Repertoire zählen Partien wie Rosina (*Il barbiere di Siviglia*), Olga (*Eugen Onegin*), Dorabella (*Così fan tutte*), Mercédès (*Carmen*), Amastre (*Senese*), Meg Page (*Falstaff*) und Dido (*Dido and Aeneas*). Von der Spielzeit 2019/20 an war sie Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper und wechselte mit der Spielzeit 2021/22 ins Ensemble.

XENIA

Emily Pogorelc studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia. Bereits während ihres Studiums nahm sie an der Mozart Académie des Festivals in Aix-en-Provence sowie am Britten-Pears Young Artist Program des Aldeburgh Festivals teil. Beim Glimmerglass Festival trat sie in Partien wie Romilda (*Xerxes*) und Berenice in Gioachino Rossinis *L'occasione fa il ladro* auf. Sie ist Absolventin des Patrick G. and Shirley W. Ryan Opera Center der Lyric Opera of Chicago, wo sie Partien wie Ilija (*Idomeneo*), Zerlina (*Don Giovanni*) oder Waldvogel und Woglinde (*Der Ring des Nibelungen*) sang. An der Bayerischen Staatsoper debütierte sie 2020 als neues Ensemblemitglied in der Partie des Zaunschlüpfers (*Die Vögel*) und verkörperte seither Sofia in *Il signor Bruschino*, Adina in *L'elisir d'amore*, Musetta in *La bohème*, Najade in *Ariadne auf Naxos* und Zweite Nichte in der Neuinszenierung von *Peter Grimes*. In dieser Spielzeit singt sie u. a. Gretel in *Hänsel und Gretel*, Pamina in *Die Zauberflöte*, Vierte Magd in *Elektra* sowie Sœur Constance in *Dialogues des Carmélites*. Partien in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Vierte Magd (*Elektra*), Clorinda (*La Cenerentola*) und Hirt (*Tannhäuser*).

XENIAS AMME

Die deutsche Mezzosopranistin Christina Bock studierte Oper und Liedgestaltung in Leipzig und Karlsruhe. Von 2014 bis 2020 war sie Ensemblemitglied der Semperoper Dresden, wo sie in allen großen lyrischen Partien ihres Fachs zu hören war. Seit 2021 verbindet sie eine enge künstlerische Zusammenarbeit mit der Wiener Staatsoper. Zu ihrem Kernrepertoire zählen vor allem Partien des deutschen und französischen Repertoires wie Octavian (*Der Rosenkavalier*), Hänsel (*Hänsel und Gretel*), Magdalene (*Die Meistersinger von Nürnberg*) und Komponist (*Ariadne auf Naxos*) sowie Siébel (*Gounods Faust*) und Niklausse (*Les contes d'Hoffmann*). Gastengagements führten sie zu den Salzburger Festspielen, den Bregenzer Festspielen, an die Opéra Bastille und ans Royal Opera House Covent Garden in London. An der Bayerischen Staatsoper gab sie in der Spielzeit 2022/23 ihr Debüt als Page (*Salome*) und ist außerdem als Fürstin Marja Bolkonskaja in der Neuproduktion von *Krieg und Frieden* zu erleben.

FÜRST SCHUISKIJ

Gerhard Siegel begann seine Musikerlaufbahn als Instrumentalist und Komponist. Nach seinem Gesangsstudium in Augsburg wurde er Ensemblemitglied des Stadttheaters Trier, von 1999 bis 2006 der Oper Nürnberg. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Florestan (*Fidelio*), Walther von Stolzing (*Die Meistersinger von Nürnberg*), Sergej (*Lady Macbeth von Mzensk*), Hauptmann (*Wozzeck*), Max (*Der Freischütz*), Siegfried/Mime (*Der Ring des Nibelungen*) sowie die Titelpartien in *Parsifal* und *Peter Grimes*. Gastengagements führten ihn u. a. an die Wiener Staatsoper, ans Teatro Real Madrid, an die Opéra Bastille in Paris, an die Deutsche Oper und die Komische Oper in Berlin, an die Metropolitan Opera in New York, ans Royal Opera House Covent Garden in London, an die Lyric Opera of Chicago sowie zu den Festspielen in Bayreuth, Bregenz und Granada. Weitere Partie bei den Münchner Opernfestspielen 2023: Herodes in *Salome*.

ANDREJ SCHTSCHELKALOW

Sean Michael Plumb studierte am Curtis Institute of Music in Philadelphia und war 2016 Teilnehmer des Young Singers Project der Salzburger Festspiele. Er gab in der Spielzeit 2015/16 in der Uraufführung von Miroslav Srnkas *South Pole* unter der Leitung von Kirill Petrenko sein Debüt an der Bayerischen Staatsoper, der er seit der Spielzeit 2016/17 als Ensemblemitglied verbunden ist. Hier sang er Partien wie Dandini (*La Cenerentola*), Schaunard (*La bohème*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und Guglielmo (*Così fan tutte*). In der Saison 2021/22 gab er sein Debüt an der Metropolitan Opera als Harlekin (*Ariadne auf Naxos*). Zudem war er an der Dallas Opera, beim Festival d'Aix-en-Provence, beim Aspen Music Festival und dem Glimmerglass Festival zu erleben und sang u. a. mit dem Cleveland Orchestra und dem Los Angeles Philharmonic. Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 ist er noch als Melot (*Tristan und Isolde*) zu erleben. Partien in der Spielzeit 2023/24: Figaro (*Il barbiere di Siviglia*), Marcello (*La bohème*), Harlekin (*Ariadne auf Naxos*), Jake Wallace (*La fanciulla del West*).

PIMEN

Vitalij Kowaljow erhielt seine musikalische Ausbildung in Moskau, Bern und Biel. Gastengagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die San Francisco Opera, die Lyric Opera of Chicago, das Royal Opera House Covent Garden in London, das Teatro alla Scala in Mailand, die Opéra National de Paris, die Wiener Staatsoper, die Dresdner Semperoper, die Deutsche Oper Berlin, das Mariinsky Theater in St. Petersburg sowie in die Arena di Verona. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Philipp II. (*Don Carlo*), Zaccaria (*Nabucco*), Kaspar (*Der Freischütz*), Ramfis (*Aida*), Méphistophélès (*Faust*) und Wotan/Wanderer

(*Der Ring des Nibelungen*). 2008 war er in Robert Dornhelms Verfilmung von *La bohème* als Colline zu sehen. An der Bayerischen Staatsoper stand er in *Nabucco*, *Forza del destino* als Fiesco in *Simon Boccanegra* auf der Bühne.

GRIGORIJ OTREPJEW

Dmytro Popov wurde in der Ukraine geboren und studierte Gesang in Kiew. Sein internationaler Durchbruch gelang ihm 2013 als Rodolfo (*La bohème*) am Royal Opera House Covent Garden in London. Seither führten ihn Gastengagements u. a. an die Opernhäuser in Berlin, Leipzig, Dresden, Stuttgart, Hamburg, Wien, Zürich, Paris, Lyon, Rom, Turin, Madrid, Brüssel, Oslo und Sydney sowie zum Tanglewood Festival. Zu seinem Repertoire zählen Partien wie Il Duca di Mantova (*Rigoletto*), Lenski (*Eugen Onegin*), Alfredo Germont (*La traviata*), Mario Cavaradossi (*Tosca*), Godefroy de Vaudémont (*Iolanta*), B. F. Pinkerton (*Madama Butterfly*), Don José (*Carmen*), Riccardo (*Un ballo in maschera*) und Macduff (*Macbeth*). 2003 wurde er zum „Verdienten Künstler der Ukraine“ ernannt. 2007 gewann er den Operalia-Wettbewerb. An der Bayerischen Staatsoper sang er bereits 2022/23 den Prinz in *Rusalka*.

WARLAAM

Ryan Speedo Green, gebürtig aus Suffolk/Virginia, studierte an der Florida State University und der Hartt School of Music und war Mitglied im Lindemann Young Artist Development Program der Metropolitan Opera. Dort war er in Partien wie Jake (*Porgy and Bess*), Raimondo (*Lucia di Lammermoor*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*), Sparafucile (*Rigoletto*), Titurel (*Parsifal*), Timur (*Turandot*), Lodovico (*Otello*) und Don Basilio (*Il barbiere di Siviglia*) zu erleben. Gastengagements führten ihn darüber hinaus als Ferrando (*Il trovatore*) an die Opéra Lille, 3. König (*Die Liebe der Danae*) zu den Salzburger Festspielen, als Osmin (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Houston Grand Opera und als Escamillo (*Carmen*) an die Opera San Antonio. 2016 erschien das Buch *Sing for Your Life* von Daniel Bergner, in dem Greens Geschichte ausgehend von seiner Kindheit bis auf die Bühne der Metropolitan Opera erzählt wird. An der Bayerischen Staatsoper gibt er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt als Warlaam (*Boris Godunow*).

MISSAIL

Brenton Ryan studierte an der Rice University Shepherd School of Music und an der DePaul University in Chicago Gesang. 2016 gewann er den Birgit-Nilsson-Preis beim Operalia-Wettbewerb. Engagements führten ihn u. a. an die Metropolitan Opera in New York, die Lyric Opera of Chicago, die Santa Fe Opera, die San Diego Opera und für die US-amerikanische Erstaufführung von Philip Glass' *The Trail* an das Opera

Theatre Saint Louis. Zu seinem Repertoire gehören Partien wie Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*), Spoletta (*Tosca*), Der Narr (*Wozzeck*) und Don Curzio (*Le nozze di Figaro*). Im Rahmen seiner Konzerttätigkeit war er zu Gast im Kennedy Center in Washington D.C., beim Virginia Symphony Orchestra, beim Los Angeles Philharmonic und dem Houston Symphony Orchestra. Mit letzteren gewann er einen Grammy für die beste Opernaufnahme. An der Bayerischen Staatsoper gab er in der Spielzeit 2022/23 sein Debüt als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) und ist außerdem bei den Münchner Opernfestspielen 2023 als 2. Jude (*Salome*) zu erleben.

SCHENKWIRTIN

Rose Naggar-Tremblay studierte an der McGill University in Montreal und war Young artist in residence am Atelier lyrique der Opéra de Montréal. Seitdem führten sie Gastengagements u. a. an die Opéra de Montréal, die Opéra de Metz, die Opéra de Québec, die Sofia Opera and Ballet und die Edmonton Opera. Ihr Repertoire umfasst die Titelpartie in *Carmen* sowie Dido (*Dido and Aeneas*), Bradamante (*Alcina*), Orlofsky (*Die Fledermaus*) und Tisbe (*La Cenerentola*). Außerdem sang sie die Solopartien in Georg Friedrich Händels *Messiah*, Ludwig van Beethovens Chorfantasie sowie in den Requien von Wolfgang Amadeus Mozart und Giuseppe Verdi. In der Produktion *Boris Godunow* gibt sie ihr Hausdebüt an der Bayerischen Staatsoper.

GOTTESNARR

Kevin Conners studierte an der Eastman School of Music in New York und am Salzburger Mozarteum. 1988 wurde er Mitglied des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper und zwei Jahre später ins hiesige Ensemble übernommen. Gastverpflichtungen führten ihn u. a. als Monostatos (*Die Zauberflöte*) ans Teatro alla Scala in Mailand, als Pedrillo (*Die Entführung aus dem Serail*) an die Berliner Staatsoper sowie als Vitek (*Věc Makropulos*) ans Opernhaus Zürich. Seit 2005 ist er Bayerischer Kammersänger. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2022/23 u. a.: Bob Boles (*Peter Grimes*), Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Knusperhexe (*Hänsel und Gretel*), Springer (*Die verkaufte Braut*); außerdem wirkt er in mehreren Partien an der Neuproduktion *Krieg und Frieden* mit. Partien an der Bayerischen Staatsoper in der Spielzeit 2023/24 u. a.: Monostatos (*Die Zauberflöte*), Junger Diener (*Elektra*), Tinca (*Il tabarro*), Nick (*La fanciulla del West*) und Tschekalinskij (*Pique Dame*).

NIKITITSCH

Nikita Volkov, geboren in Alexin/Zentralrussland, erhielt seinen Abschluss am Institute of Contemporary Art in Moskau (ICA Moscow). Er war als Solist im Sretensky Monastery Choir und im Yurlov Russian State Academic Choir tätig. In Konzerten war er außerdem als Bass-Solist in Verdis Requiem und Mozarts Requiem zu hören. In den Jahren 2021 und 2022 war er im Young Artist Program des Bolschoi-Theaters Moskau. Er besuchte diverse Meisterkurse u. a. bei Sergei Leiferkus, Luba Orfenova, Semjon Skigin und Luca Pisaroni. 2022 gab er sein Debüt als Sarastro in einer halbszenischen Aufführung der *Zauberflöte* in der Moskauer Zaryadye Concert Hall. Im selbem Jahr erhielt er den 2. Preis der VIII. Byulbyul International Vocalists Competition. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weiter Partie bei den Münchner Opernfestspielen 2023: Tichon Schtscherbaty (*Krieg und Frieden*).

LEIBBOJAR

Der russische Tenor Aleksey Kursanov ist Absolvent der Viktor-Popov-Chorkunstakademie, wo er bei Dmitry Vdovin studierte. Er besuchte Meisterkurse bei u. a. Plácido Domingo, Enrique Mazzola, Luba Orfenova, Gregory Kunde und Ernesto Palacio. 2021 gab er sein Debüt als Tamino am Opern- und Ballettheater Nowosibirsk und gewann den 1. Preis beim Internationalen José-Carreras-Grand-Prix-Gesangswettbewerb. Im selben Jahr debütierte er als Tebaldo in *Capuleti e i Montecchi* an der Wexford Festival Opera. 2022 nahm er an der Sommerakademie von Opera For Peace teil und absolvierte das Young Artist Program des Bolschoi-Theaters. Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper. Weitere Partie während der Münchner Opernfestspiele 2023: Leutnant Bonnet in *Krieg und Frieden*.

MITJUCHA

Thomas Mole, geboren in Großbritannien, erhielt seine Gesangsausbildung an der Guildhall School of Music and Drama bei John Evans. Er wurde mit der 2021 Guildhall Gold Medal und dem John Christie Award ausgezeichnet. Kürzlich übernahm er im Rahmen der Glyndebourne Festival Opera und der Glyndebourne Tour die Partien des Nick Shadow (*The Rake's Progress*) und des Kuligan (*Káťa Kabanová*). Seit 2021 ist er Jerwood Young Artist der Glyndebourne Festival Opera. In der Opera Holland Park war er bereits als Count Horn (*Un ballo in maschera*) und als Escamillo (*Carmen*) zu erleben. Zu seinem Repertoire gehören außerdem Gil (*Il segreto di Susanna*), Barone di Trombonok (*Il viaggio a Reims*) und Aeneas (*Dido and Aeneas*). Seit der Spielzeit 2022/23 ist er Mitglied im Opernstudio der Bayerischen Staatsoper.

Bei den Münchner Opernfestspielen 2023 steht er als Flandrischer Deputierter (*Don Carlo*) und Adjutant aus dem Gefolge Napoleons (*Krieg und Frieden*) auf der Bühne.

HAUPTMANN DER STREIFENWACHE

Christian Rieger stammt aus Neumarkt in der Oberpfalz und studierte Gesang an der Hochschule für Musik und Theater in München. Er war Sieger beim Richard-Strauss-Wettbewerb für Gesang. 1994 gab er sein Operndebüt am Oldenburgischen Staatstheater als Dandini in *La Cenerentola*, 1995 wurde er Ensemblemitglied des Badischen Staatstheaters Karlsruhe. Gastengagements führten ihn zudem u. a. nach Hannover, Hamburg, Köln, Dresden, Tokio, Bukarest und Paris, wobei er Partien wie Guglielmo (*Così fan tutte*), Papageno (*Die Zauberflöte*) und die Titelpartie in *Don Giovanni* sang. Seit 2003 ist er als Ensemblemitglied an der Bayerischen Staatsoper engagiert. Darüber hinaus ist er auch als Komponist hervorgetreten. Zu seinem Repertoire gehören aktuell Benoît (*La bohème*), Der Einarmige (*Die Frau ohne Schatten*) und König von Frankreich (*Lear*). Weitere Partie bei den Münchner Opernfestspielen 2023: Ein Steuermann (*Tristan und Isolde*).

MUNICH OPERA HORNS VOYAGER

Die Neuerscheinung des hauseigenen Labels Bayerische Staatsoper Recordings: eine Klangreise von den Ursprüngen des Horns bis zu zeitgenössischer Musik für modernes Ventilhorn. Die Munich Opera Horns schöpfen ihren Klang aus dem Bewusstsein für ihre Vergangenheit und entwickeln die Ausdrucksmöglichkeiten des Horns weiter.

CD jetzt erhältlich im Opernshop:



FOLGEN SIE UNS

Website

Instagram

Facebook

Twitter

staatsoper.de

@bayerischestaatsoper

Bayerische Staatsoper

@bay_staatsoper

#BSOboris